

Bischof von Ugentino war Gervasius um 1122 (Ughelli IX, 525 sqq.; Moroni LXXXIII, 97 sqq.). Gerenzia oder Cerenza (Geruntia, Cerenchia), nordwestlich von Cotrona, rechts am See, auf einem Berge, wurde schon 960 Sitz eines Bischofs. Um 1342 nannte sich Bischof Nicolaus von Cerenza und Cariati, und eine Zeitslang war Cerenza auch Suffraganat von Rossano (Moroni XI, 93). In Isola (Insula), am Capo di Gallone, südöstlich von Santa Severina, erscheint der erste lateinische Bischof Arnulf um 1046. Dieses 1818 aufgeborene Bisthum wurde mit Cotrona in der Kirchenprovinz Reggio unitirt (Ughelli IX, 505 sqq.; Moroni XXXVI, 147 sq.). Heute hat die Metropole Santa Severina, wie bemerkt, nur den einzigen Suffraganatsstuhl Cariati unter sich. Die letzten Metropolitane waren: Petrus Sibellis Grisolia (seit 1797); Salvatore Maria Pignattaro (1815—1823), der nach Ternia transferirt wurde; Ludwig de Gallo O. Cap. (1824—1848); Gannibal Rafael Montalcini C. SS. R. (1848—1862 [1864?]); Alexander de Risio C. SS. R. (1872—1896). Der gegenwärtige Metropolit ist Nic. Piccirilli (seit dem 30. November 1896). Seine Kirchenprovinz erstreckt sich vom Golf von Squillace bis zum Golf von Taranto. Die Erzdiocese umfaßt 14 Gemeinden der Provinz Catanzaro in einem Umfange von 50 Miglien; in den 22 Pfarreien, davon 9 in der Stadt selbst, zählt man 30 524 Seelen, welche von 87 Priestern pastorirt werden. Das Einkommen des Erzbischofs, auf 193 Kammergulden taxirt, beträgt 4000 Ducaten. Das Cathedralcapitel hat 6 Dignitäten, 18 Canoniker und andere Priester und Cleriker. Das Suffraganat Cariati, das 16 Gemeinden der Provinzen Cosenza und Catanzaro umfaßt, hat 133 Priester und in 23 Pfarreien 38 354 Seelen. (Vgl. noch Cappolletti, *Le Chiese d'Italia* XXI, Venezia 1870, 245—251; Gams, *Ser. Epp.* 922.) [Neher.]

Severinus, Pappi (638—640), ein Römer, wurde alsbald nach dem Tode Honorius' I. (12. October 638) gewählt. Die Consecration mußte indeß über anderthalb Jahre hinausgeschoben werden, weil durch den Echartularius Mauritius und den ravenennatischen Erzbischof Isaac in Rom Unruhen erregt wurden und zudem die monothetische Angelegenheit eine Verzögerung verursachte. Lüftern nach dem Kirchenschatze, belagerte im Herbst 638 das von Mauritius aufgereizte römische Heer den Palast (Patriarchium) des Lateran, welcher vergebens von Severinus und dessen Anhängern vertheidigt wurde; der nach Rom geeilte Erzbischof verbannte dann angesehenen Mitglieder des römischen Clerus und bemächtigte sich des Schatzes, den er zum Theil dem Kaiser Heraclius (s. d. Art.) sandte. Um die Bestätigung der Papstwahl zu erlangen, schickte der Clerus Gesandte nach Constantinopel. Diesen erklärte man dort, die Bestätigung sei nur möglich, wenn der römische

Clerus die im J. 638 erlassene Ekthesis (s. d. Art. Monotheleiten VIII, 1802) des Heraclius unterzeichne. Die Gesandten gingen scheinbar darauf ein, und so wurde Severinus bestätigt. Am 28. Mai 640 wurde er consecrirt, hatte aber das Pontificat nur 2 Monate und 4 Tage inne, denn er starb schon am 2. August. Er verurtheilte in einem Decrete die Ekthesis des Heraclius und damit die Monotheleiten, indem er sich gemäß der Beschaffenheit der zwei Naturen auch für zwei Willen und zwei Wirkungsweisen in Christus erklärte. (Vgl. Lib. Pontif., ed. Duchesne I, 328 sq.; Jaffé, *Regest. Pontif.* I, 2. ed., 227.) [Gams O. S. B.]

Severus, römischer Kaiser, s. Alexander Severus.

Severus, Patriarch von Antiochien und monophysitischer Parteiführer in der ersten Hälfte des 6. Jahrhunderts, stammte aus Sozopolis in Bithynien, widmete sich zu Alexandrien und zu Berytus juristischen Studien, lebte dann längere Zeit als Mönch bei Eleutheropolis in Judäa und begab sich von dort nach Constantinopel. Er gewann die Gunst und das Vertrauen des monophysitisch gesinnten Kaisers Anastasius I. (491 bis 518) und ward 512 zum Patriarchen von Antiochien erhoben, nachdem Patriarch Flavian vertrieben worden war. Im J. 518 aber ward er durch Kaiser Justinus I. (518—527) des Patriarchenstuhles entsetzt und flüchtete nun mit vielen anderen abgesetzten monophysitischen Bischöfen Syriens und Kleinasiens nach Alexandrien. Schon sehr bald, wie es scheint, brach zu Alexandrien ein erbitterter Streit unter den Flüchtlingen aus, welcher zur Folge hatte, daß die Monophysiten sich in zwei Parteien spalteten, Severianer und Julianisten. Severus und seine Anhänger vertraten die Lehre, der Leib Christi habe vor der Auferstehung die allgemeinen Schwächen und Leiden des menschlichen Leibes getheilt, während Bischof Julianus von Calicarnassus und seine Anhänger den Satz verfochten, der Leib Christi sei auch schon vor der Auferstehung der Verweslichkeit und überhaupt der Corruption (φθορά) nicht unterworfen gewesen (über die mannigfaltigen Bezeichnungen der beiden Parteien vgl. d. Art. Monophysiten VIII, 1793; über die Lehre Severus vgl. Fr. Voß's, *Leontius von Byzanz* 1 [Lect. und Untersuchungen u. s. w. III, 1—2], Leipzig 1887, 30—32. 54—59). Kaiser Justinian I. (527—565) trat noch einmal in Verhandlungen mit Severus und berief ihn nach Constantinopel. Die große constantinopolitanische Synode des Jahres 536 belegte jedoch Severus und seine Schriften mit dem Anathem, und der Kaiser bestätigte dieses Urtheil. Severus zog sich wieder nach Aegypten zurück und starb dort um 539. (Vgl. J. Eustratios, *Σεῦρος ὁ μονοφυσίτης πατριάρχης Ἀντιοχείας*, Leipz. 1894. Reiche Nachrichten über das frühere Leben Severus bietet die von Eustratios noch nicht benutzte, 1893 von J. Spanuth in syrischer Uebersetzung heraus-